

Übersommerung eines Prachttäuchers (*Gavia arctica*) auf einem Baggersee der südlichen Oberrheinebene

Aksel Uhl

Summary:

UHL, A. (2006): Black-throated Diver as a summer visitor on a quarry pond on the southern Upper Rhine plain. - Naturschutz südl. Oberrhein 4: 213-214.

An obviously healthy, immature black-throated diver was recorded for a period of more than 13 months from early March to end of May of the following year at a quarry pond of 12 ha on the southern Upper Rhine plain.

Keywords: *Gavia arctica*, summer visitor, Upper Rhine plains, SW Germany.

Einleitung

Der Prachttäucher brütet hauptsächlich in den arktischen und borealen Zonen Eurasiens. In Europa erreicht er seine südliche Verbreitungsgrenze bei 55°N (HAGEMEIJER & BLAIR 1997). Er überwintert gewöhnlich an eisfreien Küsten Skandinaviens, Nordwest-, Mittel- und Südosteuropas sowie an einigen großen Binnenseen in Mittel- und Südosteuropa (TUCKER & HEATH 1994). Am Bodensee ist der Prachttäucher alljährlicher Durchzügler und Wintergast zwischen Oktober und April/Mai (D. BRUDERER in HEINE et al. 1999).

Bis vor 50 Jahren waren Übersommerungen im mitteleuropäischen Binnenland nicht bekannt (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966). Inzwischen „häufen sich“ hier Übersommerungen von Nichtbrütern (BAUER & BERTHOLD 1997). Über die erste nachgewiesene Übersommerung am südlichen Oberrhein wird hier berichtet.

Beobachtungsort

Der Prachttäucher hielt sich auf dem Müllersee im Gewinn Grasäcker, 175 m NN, Gemarkung Riegel, Landkreis Emmendingen (Koordinaten: 48°10'N/7°44'O; Gauss-Krüger: R 3406/ H 5337) auf. Der ehemalige Baggersee ist etwa 450 m lang (NW-SO) und im Nordteil 250 m breit. Er hat eine Wasserfläche von 12 ha. Eine Hochspannungsleitung quert den See. Das südliche und östliche Ufer ist als Badestrand für den angrenzenden Campingplatz gestaltet. Der restliche Uferabschnitt ist als Biotop deklariert und wird nur von Anglern begangen.

Beobachtungsdaten

Am 31.03.2004 entdeckten wir (Lina HERR & A. UHL) auf dem Baggersee zufällig einen Prachttäucher im Schlichtkleid. Bei gelegentlichen Besuchen am 01.04.2004, 04.04.2004, 18.04.2004, 11.05.2004, 16.06.2004, 24.07.2004, 12.09.2004, 05.10.2004 und 09.03.2005 kontrollierten wir die Anwesenheit des Vogels. Am 10.06.2005 war er verschwunden. Herr Bähr (Senior) vom angrenzenden Campingplatz sah ihn noch bis Anfang Mai 2005 (mdl. Mitt.).

Der Prachttäucher blieb bis zu unserer letzten Kontrolle Anfang März 2005 im Schlichtkleid und mauserte nicht in das Prachtkleid. Damit mußte es sich im Frühjahr 2004 um einen Vogel im zweiten Kalenderjahr gehandelt haben.

Hin und wieder machte der Prachttäucher „Startversuche“, gab jedoch vor Hindernissen wie dem Ufer oder Schwimmbojen auf. Bei diesen Flugversuchen machte er einen gesunden Eindruck. Verletzungen oder sonstige Beeinträchtigungen waren nicht erkennbar. Zwischendurch gesellte er sich über längere Strecken zu einem einzelnen Haubentaucher.

Die Beobachtung wurde am 01.04.2004 fotografisch dokumentiert.

Diskussion

„Bei einer Reihe von Vogelarten, vor allem Großvögeln, tritt die Geschlechtsreife erst nach einigen Jahren ein, beim Prachttäucher wahrscheinlich im dritten oder vierten Kalenderjahr [...]. Bei Arten, deren Jungvögel zunächst nicht zweimal jährlich

wandern, kommen Sonderformen der periodischen saisonalen Pendelzüge vor [...]. Jungvögel solcher Arten bleiben zum Teil im zweiten Kalenderjahr im Winterquartier oder ziehen nur eine mehr oder weniger große Strecke in Richtung auf ihr Brutgebiet, wo sie dann als immature Nichtbrüter übersommern“ (BÄR & JOCHUMS 1995).

Diese Beschreibung trifft auf diesen Fall zu. Der See ist zwar mit 12 ha Wasserfläche ungewöhnlich klein für den Prachtaucher und die beobachteten „Startversuche“ könnten auf einen eher unfreiwilligen längeren Aufenthalt hinweisen. Andererseits war das Tier offensichtlich gesund und verließ sehr wahrscheinlich den See nach einer Aufenthaltsdauer von mehr als 13 Monaten Anfang Mai 2005 und damit noch in der Frühjahrszugzeit der Art. Die Länge des Müllersees würde für einen erfolgreichen Start in jedem Fall ausreichen. Zudem wurden vom südlichen Oberrhein durchziehende Prachtaucher mehrfach von kleineren Baggerseen mit etwa 8 ha Wasserfläche bekannt (Archiv der Fachschaft für Ornithologie).

Mittlerweile liegen auch aus dem südlichen Mitteleuropa einige dokumentierte Übersommerungen vor:

- Vor dem Eriskircher Ried (Bodensee, Baden-Württemberg) übersommerte ab dem 16.06.1996 ein Individuum, ab dem 23.06.1996 waren es drei bis vier Individuen, die im Juli ihre Schwinge mauserten (D. BRUDERER in HEINE et al. 1999).
- Auf dem Starnberger See (Bayern) hielten sich fünf Individuen ab dem 22.03. bis zum 04.07.1994 auf. Danach blieben vier immature Individuen bis zum 26.08.1994, die ihre Schwungfedern mauserten. Möglicherweise dieselben fünf Individuen zeigten sich ab dem 14.09. bis zum 13.10.1994. Ab Mitte Oktober erschienen durchziehende Prachtaucher, sodass die übersommernenden Vögel nicht mehr unterscheidbar waren (BÄR & JOCHUMS 1995).

Mit dem Vogel vom Baggersee bei Riegel gelang erstmals der Nachweis einer Übersommerung des Prachtauchers am südlichen Oberrhein. In der Schweiz fehlen echte Übersommerungen bislang (WINKLER 1999).

Zusammenfassung:

Auf einem 12 ha großen Baggersee der südlichen Oberrheinebene hielt sich ein offensichtlich gesunder immaturer Prachtaucher mehr als 13 Monate von Ende März 2004 bis Anfang Mai 2005 auf. Dies ist die erste nachgewiesene Übersommerung dieser Art am südlichen Oberrhein.

Literatur

- BÄR, U., & F. JOCHUMS (1995): Übersommernde und mausernde Prachtaucher *Gavia arctica* in Bayern. - *Limicola* 9: 1-6.
- BAUER, H.-G., & P. BERTHOLD (1997): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. – Wiesbaden (Aula).
- BAUER, K. M., & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1. Gaviiformes - Phoenicopteriformes. – Frankfurt a. M. (Akademische Verlagsgesellschaft).
- HEINE, G., H. JACOBY, H. LEUZINGER & H. STARK (1999): Die Vögel des Bodenseegebietes. - *Orn. Jahresh. Baden-Württ.* 14/15, 847 S.
- HAGEMEIJER, W. J. M., & M. J. BLAIR (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. – London (Poyser).
- TUCKER, G. M., & M. F. HEATH (1994): Birds in Europe: their conservation status. – Cambridge (BirdLife International).
- WINKLER, R. (1999): Avifauna der Schweiz. - *Ornithol. Beob.*, Beiheft 10.

Anschrift des Verfassers:

Aksel Uhl, Ritterstr. 26; 77746 Schutterwald.